

GEMEINSAM BAUEN, CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT ERLEBEN

BAUMHAUSCAMP IN MICHELBUCH



Michelbuch, (20.08.2015). Sie sägen und hämmern, sie bohren und binden Baumstämme zusammen - und das in luftiger Höhe. Etwa 15 Meter über dem bemoosten Waldboden turnen die angeleiteten Jugendlichen wie Tarzans Jüngste durchs Geäst: Im Odenwald in Michelbuch bei Neckarsteinach entsteht ab dem 20. August ein Baumhauscamp.

Sein erstes Baumhauscamp veranstaltete Göran Schmidt, Gemeinmediakon der evangelischen Jugend im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land, Region Karlsbad-Waldbronn, im Jahre 2013 in Schiltach im Schwarzwald, es folgte ein weiteres im gleichen Jahr anlässlich eines internationalen Jugendtreffens in Prag. Schiltach war auch im vergangenen Jahr wiederum Ort des für manche schwindelerregenden Geschehens, dieses Jahr ist es vom 20. bis 29. August Michelbuch, in Kooperation mit dem CVJM Landesverband Baden. Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS) aus Heidelberg sponsert als Eigentümerin des Geländes das Event, stellt Platz, Holz und Infrastruktur zur Verfügung, sorgt für Wasser und Sicherheit.

31 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren nehmen am Baumhauscamp teil, angeleitet werden sie von 21 Betreuern. Ziel des Unterfangens ist es, mehrere gesicherte, durch Stege verbundene Plattformen zu zimmern: zwei zum geschlechtergetrennten Übernachten, eine zum Essen, Spielen, Quatschen, eine etwas abgelegene für die sanitären Bedürfnisse. Während der etwa sieben Tage, in denen eifrig gebaut wird, übernachten die Teilnehmenden in Zelten auf dem Waldboden, argwöhnisch beobachtet von Reh, Fuchs und ab und zu einem Wildschwein; nach Fertigstellung geht's für den Rest der Zeit dauerhaft ab in die Höhe zur Wohngemeinschaft mit Eichhörnchen und Buntspecht. Da es weder Strom noch Handyempfang gibt, bleibt genügend Zeit für Diskussionen und Erfahrungsaustausch.

Durch die gemeinschaftliche Arbeit lernen die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen, und Solidarität zu leben.

Christliche Werte vermitteln

Das Baumhauscamp sieht sich als innovatives kirchliches Projekt, die Teilnehmenden bilden eine

christliche Gemeinschaft. Dementsprechend beginnt der Tag mit einer Morgenandacht, allerdings ist die gesamte Veranstaltung interkonfessionell. Die geistlichen Inhalte werden niederschwellig und offen angeboten. Nicht der missionarische Eifer steht im Vordergrund, sondern die Reflektion über christlich-ethische Werte und Grundsätze. Die Antwort auf die Frage, was das Leben lebenswert macht, zieht sich wie ein roter Faden durch die Tage; und Lebenswerte wie Verantwortung und Vertrauen, Treue und Solidarität werden praktisch gelebt.

Nach dem Ende des Baumhauscamps durch die Jugendlichen wird die ESPS die Anlage noch einige Zeit weinternutzen. So steht beispielsweise Mitte September eine Lehrerfortbildung der Pädagogischen Hochschule der Universität Heidelberg auf dem Programm. Im Herbst werden die Plattformen zurückgebaut, das verarbeitete Holz weiterverwertet, die Bäume in ihren ursprünglichen Zustand rückgeführt.

(Christine Flicker Referentin PR, Evangelische Stiftung Pflege Schönau)